Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (1996)

Heft: 31

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

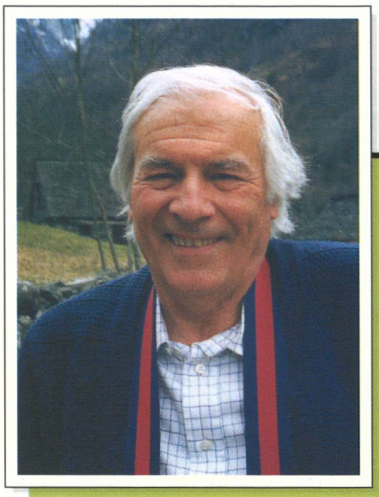
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



EDITORIAL

Den Nationalfonds präsidieren: neun aufregende Jahre

Am 31. Dezember gehen für mich neun aufregende Jahre zu Ende. Meiner Nachfolgerin Heidi Diggelmann wünsche ich in ihrem Amt als Präsidentin des Forschungsrates ebenso viel Freude, wie ich sie während meiner Amtszeit empfunden habe. Die siebzig im Forschungsrat ehrenamtlich tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verteidigen beharrlich, was das oberste Ziel des Nationalfonds ist und bleiben wird: die Förderung der freien, kreativen und originellen Grundlagenforschung. Sie ist die Quelle, aus der neue wissenschaftliche Erkenntnis geschöpft wird, und der Nährboden der kulturellen Entwicklung.

Freiheit ist nicht nur das Fundament unserer Demokratie, sie ist auch die Basis der Grundlagenforschung und damit die entscheidende Legitimation für die unabhängige Stellung des Nationalfonds. Wie sonst könnte dieser den Forschenden die unerlässlichen Freiräume garantieren? Die Förderung der freien Grundlagenforschung ist das oberste Ziel des Nationalfonds. In schwierigen Zeiten kann nicht oft genug wiederholt werden, dass Forschung und Ausbildung das Kapital der Zukunft sind. Der Beitrag der Grundlagenforschung an die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist enorm. Wo die Grundlagen erforscht werden, nimmt alles Lernen seinen Anfang. Mehr denn je müssen wir alles daran setzen, um in naher Zukunft über ein Potential von qualifizierten Forschenden zu verfügen, die die grossen Herausforderungen der kommenden Jahre annehmen können.

Der Nationalfonds verkennt die Bedeutung der anwendungsorientierten Forschung keineswegs. Dies beweist er durch die Nationalen Forschungsprogramme, die er seit zwanzig Jahren durchführt, und durch vier Schwerpunktprogramme. Er arbeitet zurzeit daran, die Schwerpunktprogramme noch ertragreicher zu gestalten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit Augenmass und Umsicht die Balance zwischen Grundlagenforschung und anwendungsorientierter Forschung finden können, ohne uns in Konkurrenzkämpfe zu verstricken. Im Bewusstsein allerdings, dass Anwendung ohne Grundlagen undenkbar ist.

> « Freiheit ist nicht nur das Fundament unserer Demokratie, sie ist auch die Basis der Grundlagenforschung. »

Der Nationalfonds engagiert sich sowohl auf dem nationalen wie auch auf dem internationalen Parkett der Forschungsförderung. In einem nach aussen abgezäunten Gärtchen könnte er seine Aufgabe gar nicht erfüllen. Den Vorwurf, er sperre sich im Elfenbeinturm ein, kann man ihm wahrlich nicht machen. Auf nationaler Ebene pflegt er Kontakte im forschungspolitischen Umfeld, mit den Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur der Eidgenössischen Räte und der Gruppe für Wissenschaft und Forschung des EDI. Darüber hinaus steht er im dauernden Dialog mit anderen Partnerinstitutionen, dem Schweizerischen Wissenschaftsrat, der Schweizerischen Hochschulkonferenz und den wissenschaftlichen Akademien.

Auf internationaler Ebene hat der Nationalfonds das Netz bilateraler Beziehungen ausgebaut. Seine Kontakte beschränken sich nicht auf die Nachbarländer und auf Europa im weiteren Sinne, sie umfassen auch die Vereinigten Staaten und Asien. Die engen Verbindungen zu den Staaten Osteuropas setzen ein wertvolles Gegengewicht zur Absenz der Schweiz in der Europäischen Union. Auch im Innern muss sich der Nationalfonds weiterhin in erster Priorität für die Stellung der Grundlagenforschung einsetzen. Ohne dabei allerdings andere wichtige Aufgaben ausser Acht zu lassen: Es gilt, der Forschungsqualität, die nicht zuletzt auch das Ansehen des Nationalfonds bestimmt, Sorge zu tragen. Die Anstrengungen im Bereich der Umsetzung und einer verständlichen Information müssen weitergeführt werden. Zukunftsgerichtetes Denken und ein offener Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen sind von entscheidender Wichtigkeit.

Der Nationalfonds soll mit der Unabhängigkeit, die er bisher bewiesen hat, seinen Weg weitergehen: das ist mein Wunsch für die Zukunft. Ich weiss, dass ich dabei auf alle, die heute und in Zukunft dem Nationalfonds angehören, zählen kann: auf die Forschungsräte, die Mitglieder der anderen Organe und die Geschäftsstelle mit all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich dafür danken, dass sie mich durch diese Jahre so gut begleitet haben.

A. Aeschlimann

Prof. André Aeschlimann
Präsident des Forschungsrates

HORIZONTE erscheint viermal jährlich und ist auch in einer französischsprachigen Fassung erhältlich (HORIZONS). Interessenten können HORIZONTE gratis abonnieren: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, PRI, Postfach 8232, CH-3001 Bern
Telefon (031) 308 22 22 Fax (031) 301 30 09

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern
Herstellung: CEDOS (Centre de documentation et d'information scientifiques), Carouge-Genf
Redaktion: Pierre-André Magnin (verantwortlich), Franz Auf der Maur, Derek Christie, Quentin Deville
Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt in keiner Weise ein Werturteil seitens des Nationalfonds dar; vielmehr dient sie dazu, die Spannweite der von ihnen geförderten Forschung zu veranschaulichen.
Die Texte sind, bei Angabe der Quelle, zur Verwendung frei. Copyright der Illustrationen vorbehalten.